

Zeitplan für Solaranlage steht

Anteil kostet rund 2500 Euro

Obernkirchen. Ein ehrgeiziges Ziel hat sich Thomas Stübke gesetzt: In vier Wochen sollen sämtliche Planungen für die Bürger-Solaranlage auf dem Dach der Feuerwehr Obernkirchen abgeschlossen und eine Gründungsversammlung für die Anteilseigner abgehalten sein.

25 Kilowatt peak (Maßeinheit für die Leistungsfähigkeit einer Photovoltaikanlage) soll die Anlage groß sein. Verkauft werden die Anteile zu jeweils einem halben Kilowatt peak. Wer auf die Kraft der Sonne setzen möchte, so rechnet Stübke vor, muss also rund 2500 Euro investieren. Maximal vier Anteile gibt es pro Bürger. Bislang würden mündliche Zusagen für rund die Hälfte der Anlage vorliegen.

Stübke rechnet mit 15 bis 20 Anteilseignern. Nach der Gründungsversammlung wird der Auftrag vergeben. Sind die Module verfügbar, beginnt der Aufbau, für den Stübke mit zwei Wochen Zeit rechnet. Danach soll sofort ins Netz gespeist werden, da jede Minute Strom reines Geld bedeutet. Die Hauptstromertragstage nutzen, nennt dies Stübke.

Vorher gilt es eine bürokratische Hürde zu nehmen: Für die Nutzung des Daches der Feuerwehr muss die Stadt als Eigentümerin eine Genehmigung erteilen. Über den Antrag, den Stübke eingereicht hat, entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Bei Stübke können weiterhin Anträge auf bis zu vier Anteile eingereicht werden: unter Telefon (0 57 24) 42 37 oder per E-Mail an thomas.stuebke@teleos-web.de. Auch Firmen, die ein Angebot für den Bau einreichen möchten, können sich bei ihm melden. Ganz billig wird das nicht: Die Gesamtkosten liegen bei über 100 000 Euro, die die Firmen vorfinanzieren müssten. rnk